

## TTC-Damen holen Silbermedaille

Größter Vereinerfolg im Suggentaler Tischtennis

**Suggental. Unerwartet** erspielten sich Finja Böhm, Antje Böhm, Megan Cytacki und Leoni Kury den größten Erfolg der über 50-jährigen Vereinsgeschichte des TTC Suggental.

Die vier Heranwachsenden im Alter zwischen 15 und 18 Jahren überraschten das Teilnehmerfeld bei den Deutschen Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen im westfälischen Hamm und ließen sich erst im Endspiel stoppen. Bei der 4-tägigen Veranstaltung reiste die Mannschaft ohne große Erwartungen als Nachrücker zu dem bundesweiten Turnier. Zuvor erreichten die Damen bei den Ba Wü Pokalmeisterschaften in Stuttgart

den dritten Rang und hatten somit die Außenseitertolle im Gepäck. Damals besiegte man u.a. den Aufsteiger in die Oberliga, die TSV Untertürmingen, was bereits für Aufsehen sorgte.

Insgesamt 18 Teams nahmen bei den Damen A teil und wurden zu Beginn in 5er- und 4er-Gruppen verteilt. Der TTC hatte hierbei in einer dezimierten Gruppe das Ziel über mindestens Rang zwei das Viertelfinale zu erreichen. Zu Beginn besiegte man die TTSG Urania-Bramfeld (Hamburg) deutlich mit 4:0. Anschließend setzte es nach einem starken Comeback gegen Gruppenkopf TTF Bönen (Westfalen) über das letzte

Einzel eine 3:4-Niederlage. Diese war nach dem 41. am Samstagvormittag gegen den TV 1848 Schwabach (Bayern) zügig vergessen, da dieses Resultat sogar dazu führte, dass die Gruppe durch das bessere Spielverhältnis gegenüber Bönen gewonnen wurde.

Im Viertelfinale schlug man den SV Ober-Kainsbach (Hessen) mit 4:0. Der letzte Schritt vor dem Endspiel galt es gegen die SV BW Ottmarsbocholt (Westfalen) zu gehen.

Am Ende stand ein imposanter 4:1-Erfolg gegen drei ehemalige Regionalispielerinnen. Im Endspiel unterlag man der DJK Sportbund Stuttgart II mit 0:4.



Die Damen des TTC Suggental besuchten dem Verein den bisher größten Erfolg.

Foto: WZO Nord

## Nike Pflugfelder auf Platz 14

Deutschen Meisterschaften der Jugend U13 und U15

**Waldkirch (HbL).** Die deutschen Fechtmeisterschaften neigen sich dem Ende entgegen.

Zuletzt maßen die jüngeren Jahrgänge U13 und U15 ihre Kräfte. Beste Platzierung für den SVW war der 14. Platz von Nike Pflugfelder in der U13. Mila Masinde und Helena Drayer belegten die Plätze 32 und 40. Mit der Mannschaft konnten sie mit Annemarie Zwicker aus Konstanz den sechsten Platz belegen.

Die U15 musste nach Reutlingen reisen und landete sowohl im Damenne als auch Herrendegen im Mittelfeld. Bei den Mädchen erreichte Lisa Hübich Rang 44, nach dem sie mit drei Siegen erfolgreich die Vorrunde absolvierte. Bei den Buben belegte Sebastian Henschel Platz 61 und Valentin Patz 7. Verstärkt mit Rastatt und Konstanz musste sie sich mit der städtischen Mannschaft mit Platz 13 begnügen.

## Spendenlauf der Skizunft Elzach 2.0

**Elzach.** Am Sonntag, 10. Juli geht der Spendenlauf der Skizunft in eine neue Runde. Nach dem erfolgreichen Lauf des letzten Jahres knüpfen die Veranstalter in einem etwas anderen Format daran an. In diesem Jahr wird gemeinsam mit der Ukrainehilfe Oberes Eltal gelauert. Start ist am Parkplatz Goldener Kopf, Ziel ist das Würthplatz auf dem Würthplatz, die Strecke ist 9,6 km lang und bietet 180m. Infos unter [www.skizunft-elzach.com](http://www.skizunft-elzach.com).

## SVW Langstreckler erfolgreich

Lino Paradelo läuft die Norm für die DJM beim Eichberglauf

**Waldkirch.** Es war wieder einmal ein erfolgreiches Wochenende für die Mittel- und Langstreckler, die trotz der Hitze tolle Leistungen bei den Wettkämpfen in Pflugstadt und im Glottertal boten.

Für den Höhepunkt aus Waldkircher Sicht sorgte bereits am Samstagabend Lino Paradelo. Der U18-Läufer hatte den langen Weg ins hessische Pflugstadt auf sich genommen, um dort bei der Laufgala die Qualifikation für die Deutschen Jugendmeisterschaften über 1.500 Meter zu laufen. Mit 4:09,99 Minuten unterbot er die geforderte Leistung um über drei Sekunden und kann sich nun auf den Start bei den DJM freuen.

Im Glottertal fand der Eichberglauf in seiner 15. Auflage statt. Bereits um 10 Uhr herrschte große Hitze, was die insgesamt zwölf SVW-Langstreckler zusammen mit den anderen Läufern an der Startlinie am Sportgelände standen, um im Haupt-

lauf die insgesamt 10,4 Kilometer lange, landschaftlich sehr schöne Strecke mit einem Höhenunterschied von ca. 250 Metern in Angriff zu nehmen.

Erfolgreichste Waldkircher Starterin war Ellen Hermle, die das Ziel nach 50:33 Minuten erreichte und die Gesamtwertung bei den Frauen deutlich gewann. Schnellster SVW-Läufer war Balthasar Larisch, der nach 39:35 Minuten als Gesamtzweiter die Ziellinie überquerte und sich nur dem Weltklassebiathleten Benedikt Doll geschlagen geben musste. Knapp eine Minute später kam Dominik Haberstroh als Gesamtvierter und Sieger der Altersklasse M35 ins Ziel. Eine weitere Top-10-Platzierung in der Gesamtwertung erreichte mit Platz neun Daniel Thomas (4/M30).

Weitere Waldkircher Sieger gab es in den Altersklassen M40 durch Benjamin Fischer und M60 durch Armin Bernhardt.

## Tischtennisturnier

**Kollnau.** Am Samstag, 25. Juni findet ab 11 Uhr zum zweiten Mal ein Tischtennisturnier für Hobbyspieler und Mitglieder der örtlichen Vereine statt. Neuer Anmeldeabschluss ist Samstag um 11 Uhr in der Georg-Schindler-Halle. Weitere Informationen unter [www.fc-kollnau.de](http://www.fc-kollnau.de).

## „Finals 2022“ mit zwei SVW-Fechtern

**Waldkirch (HbL).** Am Wochenende stehen die „Finals 2022“ in Berlin an. 14 Sportarten tragen ihre Deutschen Meisterschaften aus, die ARD und das ZDF übertragen an allen vier Tagen die Entscheidungen so auch im Degenfechten am Freitag und Sonntag. Zwei Fechter des SVW werden mit auf der Planche stehen. Julius Ruppenthal und Judith Stihl haben sich in den Vorkämpfen in Bonn für das Finale mit den besten 16 qualifiziert.

## „Es wird einiges auf uns zukommen“

WZO-Interview mit SCF-Neuzugang und Nationalspieler Matthias Ginter

**Region (db).** Kürzlich fand im Matthias-Ginter-Sportpark des SC March das 1. Inklusiv Fußballcamp der 2018 gegründeten ‚Matthias Ginter Stiftung‘ zusammen mit der Fußballschule ‚Fußballfabrik‘ statt. Am Rande des Camps in Ginters Heimatort March-Neuershausen interviewte WZO-Redakteur Detlef Berger den 28-jährigen Nationalspieler, der nach fünf Jahren bei Borussia Mönchengladbach nunmehr wieder zu seinem Heimatverein SC Freiburg zurückgekehrt ist.



Heimatverbunden, SC-Neuzugang Matthias Ginter.

Foto: Detlef Berger

>Rund 70 Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap im Alter von sieben bis 17 Jahren nahmen bei strahlendem Sonnenschein an dem dreitägigen Camp teil. Zur offiziellen Eröffnung konnten Matthias und seine Ehefrau Christina Ginter neben dem Vereinsvertreter des SC March sowie zahlreichen Kooperationspartnern und Trainern auch Ex-Schalke-Profi Ingo Anderbrügge begrüßen, der zusammen mit vielen weiteren lizenzierten Trainern die „Fußballfabrik“ leitet. „Bei all unseren Projekten geht um das soziale Miteinander. Fußball verbindet. Das Camp war ein großes Erlebnis für alle teilnehmenden Kids mit und ohne Handicap. Das Fußballcamp in meiner Heimat war für meine Ehefrau Christina und mich eine absolute Herzensangelegenheit.“

### „Es hat alles perfekt gepasst“

Beim Interview am Rande der Veranstaltung äußerte sich der Weltmeister von 2014 auch über seine für viele überraschende Rückkehr zum SC Freiburg. „Nach fünf Jahren im Trikot von Borussia Mönchengladbach hatte er 291-fache Bundesligaspieler, zweimalige WM-Teilnehmer und DFB-Pokalsieger im Mai seinen Wechsel zu seinem Ausbildungsverein bekannt gemacht. Er hätte sich das Ausland „absolut zutraut“. Anfragen gab es bekannterweise genügend. Doch nunmehr sei „sein Wunschgedanke zum SC Freiburg zurückzukehren“, zum Glück erfüllt worden. „Es hat jetzt einfach perfekt gepasst. Ich bin glücklich, dass es geklappt hat“, so

der 1,91 große Innenverteidiger (46 Länderspiele). Am Ende habe alles für den SCF gesprochen, so der gebürtige Freiburger, „sportlich, emotional und menschlich“. Er wisse schließlich, was ihn in Freiburg erwerbe, kenne das Trainerteam und die Mannschaft sowie das gesamte Umfeld sehr gut. „Der SCF hat sich sehr um mich bemüht“. Natürlich habe SC-Trainer Christian Streich eine sehr wichtige Rolle hinsichtlich seiner Rückkehr in den Breisgau gespielt. „Die Rolle des Trainers ist immer ein ganz entscheidender Faktor. Ich bin froh, dass ich wieder mit ihm zusammenarbeiten darf. Er hat mich als Spieler und Mensch sehr stark geprägt“. Ginter durchlief nach sieben Jahren bei seinem Heimatverein SC March ab dem elften Lebensjahr alle Jugendklassen des SC Freiburg und in der A-Jugend wurde er schließlich von seinem jetzigen Cheftrainer trainiert und schaffte unter Streich den Sprung in die 1. Bundesliga.

### Es warten viele Herausforderungen

Nach einem sehr kurzen Urlaub, in dem das Ehepaar Ginter sicherlich den Umzug von Niederheim in den Breisgau organisieren musste, geht es für Ginter schon Ende Juni mit dem Trainingsauftrag des SC los. Für die Länderspiele gegen England, Ungarn und Italien hat Bundestrainer Hansi Flick den SC-Verteidiger nicht nomi-

nirt. Natürlich sei die WM 2022 in Katar ein großes Ziel für ihn. Aber dafür müsse er regelmäßig gute und zuverlässige Leistungen im Verein anbieten, um letztendlich bei der WM dabei zu sein. „Es wird einiges auf uns und mich zukommen. Ich freue mich sehr auf die neue Saison mit dem SC Freiburg mit internationalen Spielen in der Euro-League“. Ginter spricht von der neuen Bundesligasaison mit deutlich gestiegenen Erwartungen, den herausfordernden Spielen mit dem SCF in der Euro League sowie den diversen Länderspielen im WM-Jahr. Der SCF habe eine ganz hervorragende Saison gespielt und sich nunmehr diesen großen Erfolg „hart erarbeitet und verdient“. Die Entwicklung der Streich-Elf sei in den letzten Jahren überaus positiv gewesen. Er werde nach dem Urlaub „wieder voll angreifen“. Die Mannschaft habe sich beim Finale in Berlin ganz hervorragend präsentiert, leider habe am Ende ein wenig Glück zum ganz großen Triumph gefehlt, so Ginter, der auch die herausragende Fanunterstützung mit über 30.000 SC-Fans im Olympiastadion heraushebt. „Wenn man in einem Finale steht, will man natürlich gewinnen“. Diese Finaliederlage könne aber die erfolgreiche Saison des SC nicht schmälern. Jetzt wolle er in der neuen Saison in allen Bereichen das „Bestmögliche erreichen“.

## Junge Läufer hatten ihren Spaß

**Elzach.** Die jungen Läufer des Leichtathletikclubs waren beim Eichberglauf im Glottertal mit Distanzen von 500 Metern (Bambini-Lauf), 1 km (Schule Lauf) sowie 4 km (Winzerlauf) am Start.

Alle hatten viel Spaß und zeigten sehr gute Leistungen. Natürlich gab es wieder für alle jeweils eine Urkunde und eine Medaille als Belohnung. Mit dabei waren Vincent Wernert (5. Platz U12) Lorenz Wernert

(2./U8), Magnus Wisser (4./U12), Mariene Wemet (4./U10), Maja Jörg (4./U8), Anna-Lena Burdach (1./U14), Lena Jörg (3./U8), Paula Wisser (1./U8) und Julian Wernert (4./U8).

## Luis Erschig auf dem Podium in Meran

**Waldkirch.** Beim ICF Weltrenntrennen in Meran holte Luis Erschig Bronze in der Juniorenwertung. Auf dem anspruchsvollen Wildwasser der Passer musste sich der Waldkircher als bester Deut-

scher nur dem Italiener Xabier Ferrazzi und dem Slowenen Ziga Hecvar geschlagen geben.

Die Junioren-Nationalmannschaft, bei der Erschig Mitglied ist, nutzte den Wettkampf zur Vorbe-

reitung auf die Junioren-WM Anfang Juli in Ivrea.

Auch im Feld der Herren konnte sich der 18-jährige Abiturient mit einem fehlerfreien Lauf und Platz 14 sehr gut behaupten.

## Stadtradeln – auch über Landesgrenzen

**Kreis Emmendingen.** Auch auf der französischen Seite treten viele Menschen jeden Tag beim „Stadtradeln“ in die Pedale. Wie schon in den Vorjahren gibt es die Aktion im gleichen Zeitraum bis 10. Juli auch im Elsass unter dem Namen „Villes en selle“ (etwa: „Gemeinden im Sattel“). Der Verwaltungsverband PETR Sélestat Alsace Centrale organisiert die Radel-Aktion auf der französischen Seite. Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine grenzüberschreitende Tour über den Rhein ins jeweilige Nachbarland, die in diesem Jahr von

Frankreich aus in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Emmendingen organisiert wird. Am Samstag, 25. Juni treffen sich Radler aus dem Kreis Emmendingen und dem Zentral-Elsass zur Halbtagestour für alle. Die französischen Partner holen ihre deutschen Radel-Freunde ab, Treffpunkt ist um 9.30 Uhr vor dem Gasthaus „Zur Limburg“ bei Sasbach auf dem Parpeltal am Rhein. Von dort geht die Fahrt über Marckolsheim (Station beim Klimageräusche Neubaar der Simone-Weil-Schule), Mackenheim und Artolsheim nach

Schoenau, wo es Erläuterungen zu einer geplanten Rad- und Fußgängerfährte gibt, die über den Rhein nach Weisweil führen soll. Die Radstrecke von Sasbach nach Schoenau ist 22 Kilometer lang und verläuft flach; teilweise auch auf dem deutsch-französischen Radwanderweg zwischen Vällé und Elzach. Nach der Ankunft in Schoenau und einer Picknickpause geht's am frühen Nachmittag wieder nach Sasbach zurück, nach Absprache vor Ort sind auch alternative Routen möglich. In Sasbach und Kenzingen besteht ein Bahnanschluss.